




Umstieg auf AACR2 ?

Eine Investition in die Vergangenheit?

Dr. Friedrich Geißelmann

Referat bei der Sektion IV des DBV Zwickau 07.11.2001



(Das Thema wird seit längerem diskutiert. Aktuell wurde es durch die Podiumsdiskussion in Göttingen am 11.09.2001, die unter der Suggestivfrage stand:)

Ist Deutschland reif für die internationale Zusammenarbeit?

(Auf dieser Veranstaltung hätte man besser die Frage behandelt:)

Ist OCLC reif für die internationale Zusammenarbeit?

- (Beispiele:
- Die problematische Lizenzpolitik bei der DDC
Behinderung technisch fortschrittlicher Lösungen,
Lizenzgebühren für Arbeiten, die in Deutschland gemacht wurden, fließen an OCLC
 - Die technisch veraltete Lösung von Picarta

Von einer Umstellung von OCLC für den europäischen Markt ist noch nichts zu sehen.)

Gründe für AACR und MARC 21

„Insellage“ Deutschland

(Argument trifft nicht zu)

Internationaler Datenaustausch

(Ist heute schon möglich, wenn auch mit Aufwand)

Was ist damit gemeint:

Formalerschließung?

(Bringt allein wenig)

Normdateien?

(Dann sinnvoller, aber hoher Umstellungsaufwand)

Sacherschließung?

(Erst dann wirklich sinnvoll; ist aber nicht zu erreichen)

Gegengründe

- AACR sind nicht auf den OPAC, sondern auf den Zettelkatalog ausgerichtet.

(Dies war auch die Erfahrung der IFLA-Arbeitsgruppe für „Guidelines for OPAC displays“.)

Bedingungen (Von den Vertretern des Umstiegs wird bereits dafür plädiert, die mit RAK 2 angestrebten Anpassungen an Online-

über Alternativregeln realisieren. Warum dann nicht gleich ein Regelwerk für Online-Kataloge?)

(Eine Reform von AACR ist nicht abzusehen. Die sehr detaillierten Äußerungen von Eversberg vor der Konferenz in Toronto 1997 zeigen, dass es auch schwer sein wird, Einfluss zu nehmen.)

- Als Regelwerk deutlich schlechter als RAK.
- Katalogisierungsaufwand eher größer als bei RAK.
- Auch die Sacherschließung ist nicht moderner: LCSH vs. RSWK

(Die LCSH haben mit der gleichen Ansetzung der Subheadings 1997 und der Diskussion um die strikte Facettierungen zwei Schritte in Richtung RSWK bzw. die Thesaurusnormen gemacht. Es steht noch aus die Zerlegungskontrolle)

Wollen wir einen Kreuzkatalog?

Gegenargument:

Wo sieht ein (beliebiger) Hersteller die Probleme

The logo for Ex Libris, featuring the text "Ex Libris" in a serif font with a blue and yellow background element.The logo for DigiTooLibrary, featuring the text "DigiTooLibrary" in a sans-serif font with a yellow underline.

DTL is standards based. It ensures the ability to acquire, manipulate, share, search and distribute Digital data through its use of standards, including:

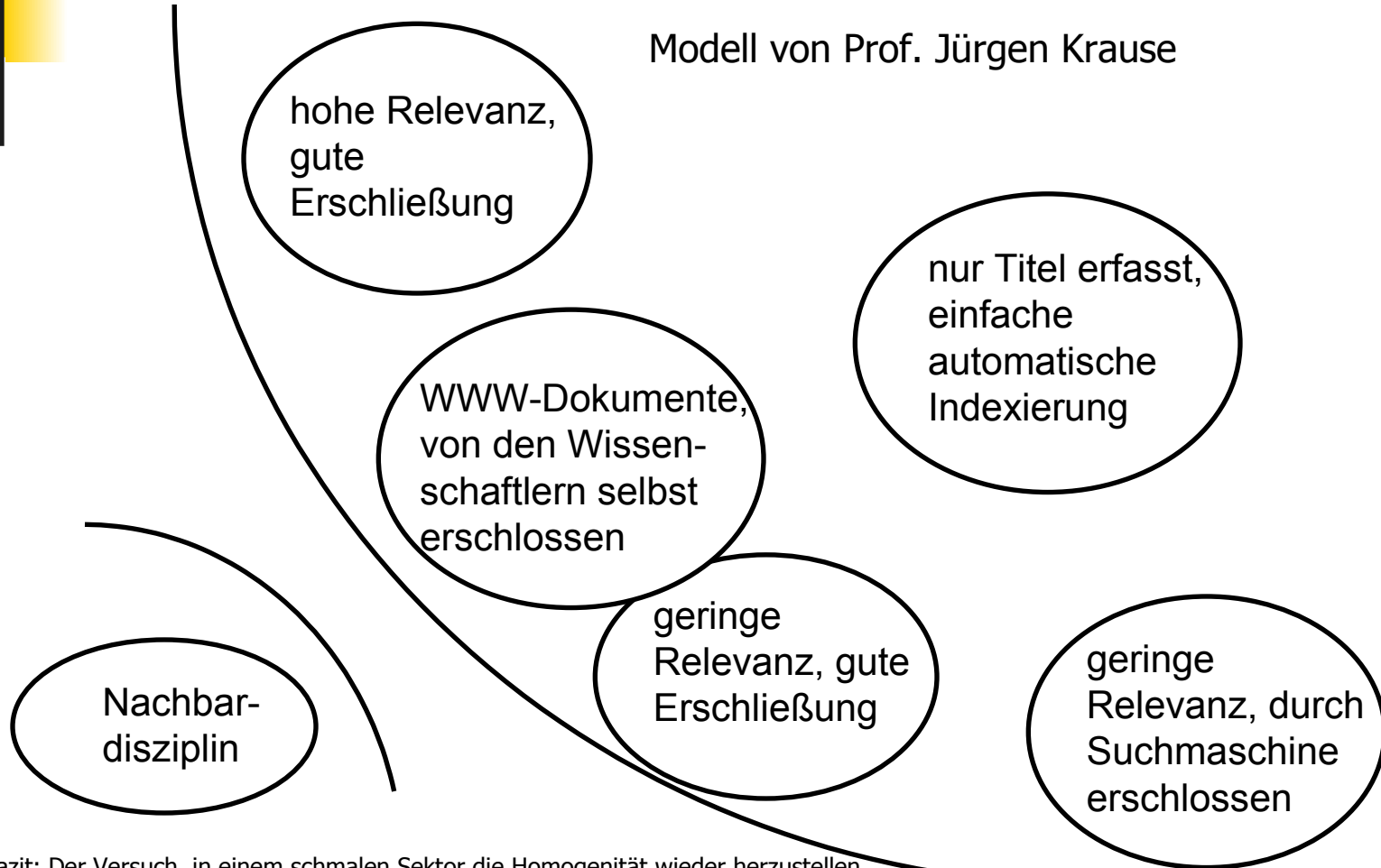
- Data structures such as Dublin Core (DC), MARC21, MAB, text Encoding Initiative (TEI), and Encoded Archival Description (EAD). Future support is planned for Visual Resources Association (VRA), Computerized Interchange of Museum Information (CIMI), and Records Export for Art and Cultural Heritage (REACH).
- Data content of pages in TIFF, GIF, JPEG, PDF and text in SGML, HTML or XML.
- Data interchange via Z39.50, SQL, HTTP, Dienst and/or Open Archive Initiative.
- Information industry syntaxes (SGML, HTML, XML, and Resource Description Framework [RDF])

DTL provides the means to simplify access to distributed resources, in particular those that have varying access methods.

Fazit: Die Probleme liegen auf ganz anderen Feldern, v.a. bei der Integration von DC und Daten von Multimedia-Dokumenten sowie bei technischen Weiterentwicklungen (XML). Wir sollten in diese Zukunft investieren.

Die Zukunft wird heterogener

Modell von Prof. Jürgen Krause



Fazit: Der Versuch, in einem schmalen Sektor die Homogenität wieder herzustellen, ist unzeitgemäß. Wichtiger wäre, Verfahren zur Überwindung der Heterogenität zu implementieren. Hierfür hat Prof. Krause das Schalenmodell entwickelt und im Projekt CARMEN implementiert. Ähnliche Ansätze gibt es bei den virtuellen Fachbibliotheken.



Gründe für den Wechsel des Formats

Leichterer Datenaustausch

Dies ist auch ohne Formatwechsel realisierbar

(Dies gilt sowohl für die Katalogisierung wie für die – weit wichtigere – Recherche vgl. Digibib NRW, Elektra)

(Die These, ausländische auf MARC 21 basierende Datenbanken erhielten ein zunehmendes Gewicht, ist falsch.

Wichtig sind z.B. Fachdatenbanken, Aufsatzdaten u.ä.)

Gegengründe:

MARC 21 ist qualitativ MAB unterlegen

BL 1997 hielt an UK MARC fest wegen:

Unterfeldtechnik

Generierung der Zeichensetzung durch die Software

Behandlung mehrbändiger Werke

(Derzeit wird bei der BL diskutiert, diesen Beschluss umzustößen. Daher wird vielfach argumentiert, manchmal setzte sich auch ein schlechterer Standard durch, z.B. VHS bei Videos. Bei bibliographischen Formaten ist das aber anders: in den letzten Jahren ist die Vielfalt gestiegen.)

MAB steht Unimarc näher und allen damit verwandten Formaten

Erheblicher Umstellungsaufwand für alle Lokalsysteme (Dies verursacht erhebliche Kosten)

Wird dies durch die Möglichkeit, amerikanische Software zu nutzen, ausgeglichen? (Gegenbeispiele von

Herstellern, die trotz Umstellung auf MAB auf dem deutschen Markt Fuß fassen konnten: Aleph, Libero)

Digitale Bibliothek NRW

Die Digitale Bibliothek NRW - Suche - Netscape


File Edit View Go Communicator Help

Bookmarks Location: <http://digigate.digibib-nrw.de/Digibib>

SISIS-SunRise A Netzwerk - WWW- Werkzeug Rechenzentrum Berufsverband I SISIS-webOPAC Universitätsbib

Back Forward Reload Home Search Guide Print Security Stop

LOGOUT **SUCHE** DATENBANKEN VOLLTEXTE DOKUMENTLIEFERUNG IHR KONTO INFO HILFE

 DIE DIGITALE BIBLIOTHEK NRW

Simultane Suche in ausgewählten Katalogen und (Volltext-) Datenbanken

Weitere Suchfelder:

Körperschaften: und

Schlagwörter: und

Verlag: und

ISBN: und

ISSN: und

Erscheinungsjahr:

Trefferanzahl: 10 pro Datenbank

- GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund)
- KOBV (Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg)
- SWB (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund)
- DBI-Verbundkatalog 97
- Volltexte
 - Verbundkatalog Digitale Dokumente
 - EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek)
 - Virtueller Medienserver Baden-Württemberg
- Aufsatzdatenbanken
 - Springer LINK (Zeitschriftenartikel)
 - Elsevier Science (Zeitschriftenartikel)
- Aufsatzlieferdienst
 - JASDN (Zeitschriftenkatalog)
- Internationale Bibliothekskataloge
 - British Library of Political and Economic Science
 - British Library: DSCM Datenbank
 - Kanadische Nationalbibliothek
 - Chinesische Universität Hong Kong

Document Done

Internet-Portal Elektra (BSB)

The screenshot shows the Netscape browser window displaying the Elektra search portal. The address bar shows the URL: <http://elektra.bsb-muenchen.de/servlet/Top/searchtest?library=SisisBSB&login=&password=>. The browser's bookmark bar contains several entries, including 'SISIS-SunRise A', 'Netzwerk - WWW-', 'Werkzeug', 'Rechenzentrum', 'Berufsverband I', 'SISIS-webOPAC', and 'Universitätsbib'. The main content area features the 'SISIS Elektra' logo and the title 'Recherche' (Research). Navigation links include 'Recherche', 'Datenbanken', 'Anmeldung', 'Feedback', 'Hilfe', and 'Sitzung beenden'. A search form is present with a dropdown menu set to 'und', a text input field containing 'Titel', and an 'Index' button. Below the search form are options for 'Treffer' (10), 'Timeout' (30), and 'Darstellung' (Voll), along with 'Suchen' and 'Zurücksetzen' buttons. A section titled 'Hinweise zur Suche' (Search Tips) provides instructions on search criteria and database support. On the right side, there is a 'Datenbankauswahl zurücksetzen' (Reset database selection) link and a list of 'Alle Datenbanken' (All Databases) categorized into 'BSB-OPAC', 'Kataloge Münchener Bibliothek', 'Weitere Bibliothekskataloge', 'Verbundkataloge', and 'Fachdatenbanken'.

Fazit: Die kombinierte Suche über AACR/MARC 21 und RAK/MAB-Datenbanken ist möglich. Sie erfordert Aufwand; dies gilt aber auch genau so für den KVK.



"Umstellungs"probleme

- Umarbeitung in den Katalogen; trotzdem wird es dauerhafte Inkonsistenzen geben.
(Es sind keine Umstellungsprobleme)
- Umarbeitung der Normdateien?
(Dies würde ganz erheblichen Aufwand verursachen. Dies gilt insbesondere für die Umarbeitung der GKD. Dafür würden erhebliche DFG-Mittel benötigt werden.)
- Ist es sinnvoll, gleiche Entitäten (Personen, Körperschaften, Zeitschriftensplits) zu schaffen?
(Personen: verstärkte Individualisierung)
(Körperschaften: starke Umarbeitung)
(Zeitschriften: andere Splits. Im OPAC sind Zeitschriftensplits aber schädlich vgl. unten)
- Deutliche Erhöhung der Zahl der Eintragung unter Körperschaften
(Dabei ist schon heute die Nutzung minimal: Im BVB-OPAC 0,6 % der Suchanfragen, im Regensburger OPAC 0,2 %)

Gleiche Entitäten dienen v.a. den amerikanischen Bibliotheken
(Können wir Mehraufwand für das Ausland leisten?)



Was ist zu tun?

Eindeutige primäre Orientierung am OPAC, d.h. am Benutzer

(Dies ist eine deutliche Änderung gegenüber dem Leitprogramm von 1998.)

Was ist besser an den Entwürfen zum neuen RAK:

- Die Terminologie ist einfacher bzw. eindeutiger
- Die Zahl der Paragraphen wurde reduziert
- Sinnvolle Angleichungen an AACR sind eingebracht
- Unterscheidung zwischen HE und NE entfällt; „Sucheinstiege“ für Online-Kataloge sind deutlich komfortabler
- Der Verfasserbegriff wurde erweitert
- Für Körperschaften entfällt die Bestimmung der Urheberschaft
- Der Haupttitel entspricht in der Regel der Vorlageform – generell gilt: mehr vorlagegemäße Wiedergabe als bisher
- Neben einem Basis-Standard sind zusätzliche Sucheinstiege fakultativ
- Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen werden zusammengefasst
- Definition obligatorischer Codes
- Behandlung der Präfixe als eigene Ordnungswörter

Damit wird auch der Katalogisierungsaufwand verringert

Im Übrigen: Der größere Teil der Arbeit ist schon geleistet.



Was ist zu tun? (II)

Organisatorische Verbesserungen innerhalb Deutschlands

- Einheitliche Anwendung von MAB
- Gleiche Datenstrukturen (Dies war einer der Fehler bei der Entwicklung von HORIZON)
- Programm für kooperative Katalogisierung der DB
(Die Library of Congress handelt hier ganz anders als Die Deutsche Bibliothek)
- Weitere Verbesserung der Zusammenarbeit
 - z.B. Tonträger
 - z.B. Datenübernahme zwischen den Verbänden

Bessere Organisation der Regelwerksarbeit

Internationale Zusammenarbeit



Program for Cooperative Cataloging

PCC action-packed ALA

The first ALA Midwinter Meeting of the new millennium held in Washington, D.C., in January proved to be a full one for PCC members. To the usual complement of meetings were added several training venues and visioning exercises for the future.

Training and Education

In the days preceding the ALA weekend, PCC participants took up several offers of cataloging training given at the Library of Congress. On Friday, over sixty people attended SACO courses in creating and proposing new subject headings in the fields of religion and of economics and social sciences.

Additionally, LC catalogers actively engaged in PCC training efforts conducted training seminars for volunteer trainers in two separate programs. CONSER gave a train-the-trainer workshop for a new SCCTP serial holdings course on Thursday and Friday, while three members of the Cooperative Cataloging Team spent Friday with volunteers wishing to become NACO trainers.

Online Newsletter of the Cataloging Directorate
Library of Congress

Volume 9, no. 3

ISSN 1066-8829

April 2001



Deutsche Regelwerksarbeit

- 1991 – 1996 Kommission für Erschließung und Katalogmanagement
Beschlissen im Frühjahr 1996, Grundsatzpapier zu erarbeiten
- 1997 – 1999 Konferenz für Regelwerksfragen
Februar 1998 Leitprogramm
- 2000 - Standardisierungsausschuss
Konzept Der Deutschen Bibliothek Sept. 2001

(Bei jeder Umstellung der Organisation ruhte die Arbeit für mehr als ein Jahr. Es wäre verheerend, wenn jetzt schon wieder die Arbeit eingestellt würde.)



Internationale Zusammenarbeit

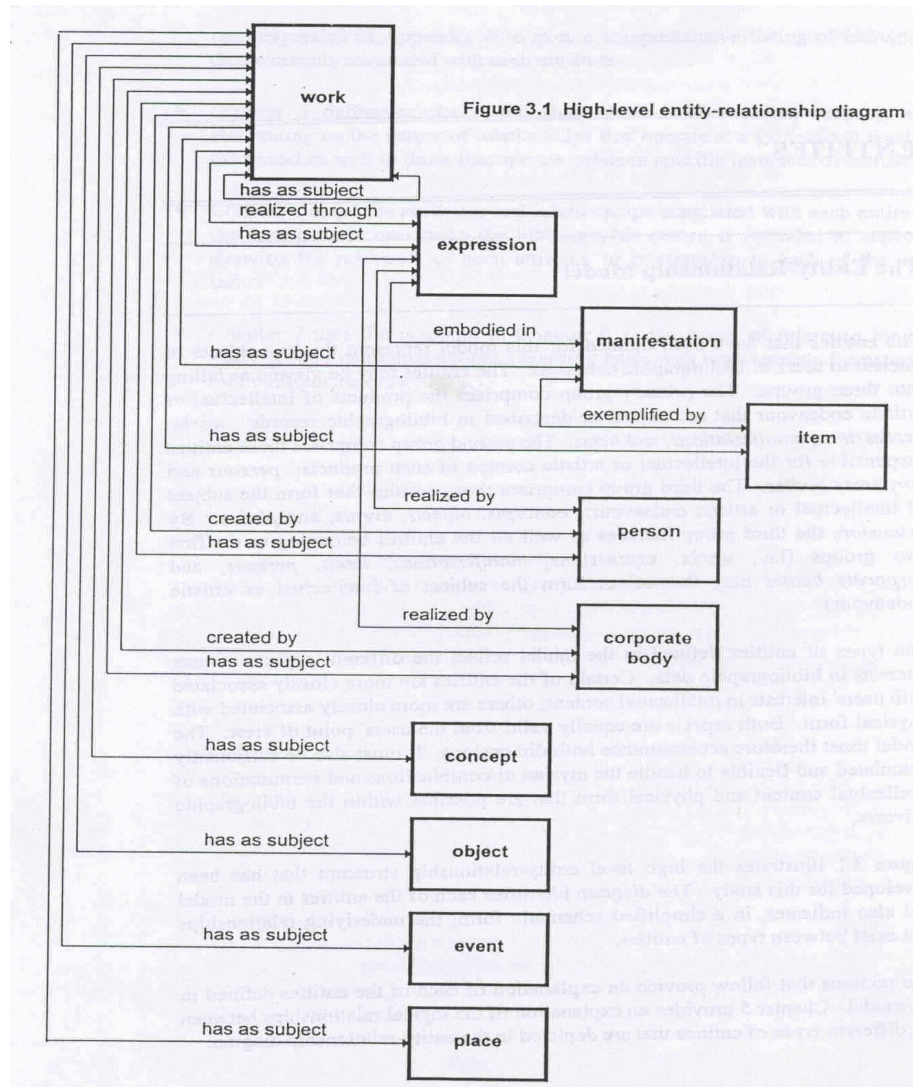
- Anlehnung an AACR II soweit möglich
- Sinnvolle konkrete Projekte,
z.B. Angleichung an ISSN-System
Projekt zur internationalen Angleichung von Zeitschriftensplits??

(Letzteres ist fragwürdig. Im OPAC sollten unter allen Zeitschriftentiteln alle Bestände gezeigt werden. Dann spielt es keine Rolle, wie gesplittet wird.)

- Unterstützung der Arbeiten in Richtung Multilinguale Normdateien (FRANAR)
(Deutschland hat sich hier zu wenig engagiert.)
- Intensive Beteiligung an der internationalen Diskussion z.B. gegen die maßlose Ausweitung der Zeitschriften auf Ongoing Publications gegen die ISBD
- Diskussion der Functional requirements

Fazit: Die internationale Entwicklung ist leider von Widersprüchen gekennzeichnet.

Functional Requirements for Bibliographic Records



Welche Relevanz hat dieses Datenmodell?



Eine wichtige Frage für alle Bibliotheken

Nicht allein für DDB

Nicht allein für Verbände

Nicht allein für wissenschaftliche Universalbibliotheken

Erschließung ist eine zentrale Kompetenz der Bibliotheken



AACR II und MARC 21?
Einführung von



oder Investition in
zukunftsorientierte Themen?

Ein Blick in den Lesesaal der LC.